

IN DER EBENE



die andere Seite



**„Keine Zukunft ohne
Erinnerung, darin –
denke ich – sind wir
uns hierzulande in
großer Mehrzahl einig.“**

Margarete Mitscherlich

„Wie kommt der Krieg ins Kind“ lautet der Titel des Romans von Susanne Fritz, aus dem sie im Juni auf dem Neuhollandshof lesen wird. Dieser Titel ist programmatisch für den Ansatz des diesjährigen Projektes, da meine Generation erst so langsam erahnt, wie sehr die Erlebnisse und Erfahrungen unserer Eltern und Großeltern uns bis heute prägen. So liegt der thematische Schwerpunkt der Ausstellungen und Lesungen in diesem Jahr auf der Endphase des Zweiten Weltkrieges am Niederrhein, auf der Befreiung durch die Alliierten (am Niederrhein waren das Britische und Kanadische Soldaten) und der anschließenden Besatzung.

Das Projekt erinnert zum einen daran, dass die Städte Wesel, Rees und Emmerich gegen Ende des Zweiten Weltkrieges aufgrund ihrer Lage die Befreiung durch die Alliierten auf eine andere Art und zu einem späteren Zeitpunkt (23. März 1945) erlebten als die linksrheinischen Städte Kalkar und Kleve (Operation „Plunder“ und Operation „Varsity“). In diesen



IN DER EBENE

die andere Seite

drei Städten gab es Übergänge über den Rhein, alle wurden massiv zerbombt und zerstört. Viele Bewohner des Niederrheins haben Erinnerungen an die damaligen britischen und kanadischen Befreier bzw. Besatzer. Spuren und Relikte finden sich noch heute in privaten Häusern. So auch in unserem Haus in Rees, wo die Besatzer einen Kellerraum für ihre Vorräte beschlagnahmt hatten. Die Aufschrift „STORES. KEEP OUT. THIS MEANS YOU.“ auf der dazugehörigen Holztür zeugt noch heute davon.

Zum anderen fördert das Projekt nun den Austausch zwischen britischen und deutschen Künstlern. In den drei rechtsrheinischen Städten wird es je eine Einzelausstellung einer britischen Künstlerin bzw. Künstlers geben. Zudem zeigen einige Künstlerinnen und Künstler aus Belgien, Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland in Kleve und Kalkar Arbeiten, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Eine historische Ausstellung, die von Schülerinnen und Schülern des Gymnasi-

ums Aspel der Stadt Rees erarbeitet wird, zeigt Originaldokumente, Relikte und Videos mit Zeitzeugen. Wie verändern die einschneidenden Erlebnisse des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit die Biografien von jungen Menschen, das steht im Fokus der Lesungen. Erzählungen von Zeitzeugen, Familiengeschichten und Exilliteratur bilden das Spektrum dieser Auseinandersetzung. In Erinnerung an den Umstand, dass viele Menschen am Niederrhein in den letzten Kriegswochen Zuflucht auf Bauernhöfen fanden, finden die Autorenlesungen auf Höfen statt.

Der Dokumentarfilm „Michael Hamburger - Ein englischer Dichter aus Deutschland“ ist ein Porträt eines Mannes, der als Junge mit seiner jüdischen Familie vor Hitler nach England floh. Der Film von Frank Wierke zeigt den Dichter und Übersetzer in seinem Haus auf dem Land.

Insgesamt zwölf Veranstaltungen umfasst das diesjährige Programm, das in dieser Broschüre vorgestellt wird.

Carla Gottwein

PROGRAMMABLAUF 2019

Mo 13. Mai 2019 um 15 Uhr

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-15 Uhr

(außer am 28. und am 29. Mai)

Ausstellung bis zum 21. Juni 2019

Gymnasium Aspel der Stadt Rees

Westring 8 • 46459 Rees

Eröffnung der Ausstellung „*Wie Jugendliche in Rees das Kriegsende 1945 erlebten*“

Begrüßung: Klaus Hegel, Schulleiter des Gymnasiums Aspel der Stadt Rees

Einführung: Die Schülerinnen und Schüler der bilingualen Oberstufenkurse

Do 16. Mai 2019 um 20.00 Uhr

Einlass ab 19.30 Uhr

Eintritt: 6 € inkl. Getränke

Kriemhildsaal • Kurfürstenstr. 9 • 46509 Xanten

Filmvorführung „*Michael Hamburger – ein englischer Dichter aus Deutschland*“ von Frank Wierke, anschließend Gespräch mit dem Filmemacher, Kriemhildsaal im SiegfriedMuseum, Xanten

Sa. 18. Mai 2019 um 16.00 Uhr

Öffnungszeiten: Sa und So 13-17 Uhr

Ausstellung bis zum 09. Juni 2019

Eintritt frei

projektraum-bahnhof25.de • Bahnhofstraße 25

47533 Kleve

Eröffnung: Epoh Beech aus London/GB, Jan Locus aus Brüssel/B und Pier Pennings aus Apeldoorn/NL
Einführung: Dr. Peter Lodermeyer, Kunsthistoriker, Bonn

Fr. 24. Mai 2019 um 19.00 Uhr

Öffnungszeiten: Sa 13-17 Uhr, So & Feiertag 11-17 Uhr

Ausstellung bis zum 14. Juli 2019

Haus im Park • Rheinpark 1 • 46446 Emmerich

Eröffnung: Karen Roulstone

„*Unter dem stillen Himmel*“

Begrüßung: Werner Steinecke,

Einführung: Susanne Figner, Museum Kurhaus Kleve

So. 26. Mai 2019 um 12.00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo und Di 10-13 Uhr, Mi-So 10-17 Uhr

Eintritt frei

Ausstellung bis zum 7. Juli 2019

Städtisches Museum Kalkar • Grabenstraße 66

47546 Kalkar

Eröffnung „*Die andere Seite*“

Claus van Bebber und Rita Beckmann

Begrüßung: Karl-Ludwig van Dornick,

Vorsitzender Verein der Freunde Kalkars e.V.

Einführung: Carla Gottwein

„Funkstörung“ Klangkunst-Aktion des ArtToll Klanglabor-Ensembles

So. 2. Juni 2019 um 11.30 Uhr

Ausstellung bis 14. Juli 2019

Öffnungszeiten: Di-Fr 10.30 -18.30 Uhr,

Sa 10-13 Uhr, So 11-17 Uhr, Eintritt frei

Städtisches Museum Wesel– Galerie im Centrum

Ritterstraße 12-14 • 46483 Wesel

Eröffnung: „*Sedimentärer Fluss*“ Barbara Nicholls

Begrüßung: Dorothea Störmer, Vorsitzende

Niederrheinischen Kunstvereins

Grußwort: Ruth Freßmann,

stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Wesel

Einführung: Prof. Dr. Ferdinand Ullrich,

Kunstakademie Münster

IN DER EBENE

So. 2. Juni 2019 um 15.00 Uhr

Öffnungszeiten: Sa 14-17 Uhr,

So 11-13 Uhr und 14-17 Uhr

Eintritt: Erwachsene 2,00 €, Kinder 1,00 €

Ausstellung bis zum 14. Juli 2019

**Koenraad-Bosman-Museum • Am Bär 1
46459 Rees**

Eröffnung: Matt Hale „*Tarnung und Zwiebeln*“

Begrüßung: Johannes Beenen, Vorsitzender
des Kulturausschusses der Stadt Rees

Einführung: Steffen Fischer, Museum Goch

Musik: Haldern Strings

Do. 6. Juni 2019 um 20.00 Uhr

Einlass ab 19.30 Uhr

Eintritt frei

Burg Boetzelaer • Reeser Str. 247 • 47546 Kalkar

Vorführung des Dokumentarfilmes „*dageblieben.*

Der niederrheinische Künstler Claus van Bebber“

von Carla Gottwein

Veranstalter: Stadt Kalkar

Fr. 7. Juni 2019 um 19.30 Uhr

Eintritt: 10 € inklusive Getränk

Neuhollandshof • Jöckern 2 • 46487 Wesel-Bislich

Susanne Fritz liest aus ihrem Roman

„*Wie kommt der Krieg ins Kind*“

Moderation: Carla Gottwein

Do. 13. Juni 2019 um 20.00

Eintritt: 10 € inklusive Getränk

Vriendshof • Grietherbusch 7 • 46459 Rees

Susan Kreller liest aus ihrem Roman „*Pirasol*“

Moderation: Carla Gottwein

Sa. 15. Juni 2019 um 20.00 Uhr

Eintritt: 10 € inklusive Getränk

Meersenhof • Am Meerend 35

46509 Xanten- Wardt

Anne Reinecke liest aus ihrem Roman „*Leinsee*“

Moderation: Carla Gottwein

Sa. 22. Juni 2019 um 16.00 Uhr

Eintritt: 10 € inklusive Getränk

Richtersgut • Nimweger Straße 41

47559 Kranenburg

Exilliteratur: Karin und Lotti Ketting lesen aus

„*Elisabeth ein Hitlermädchen*“ von Maria Leitner

und aus „*Die Eingeborenen*“ von Maria Lazar

Mi. 26. Juni 2019 um 19.30 Uhr

Eintritt frei • Veranstalter: Stadt Wesel

Städtisches Museum Wesel– Galerie im Centrum

Ritterstraße 12-14 • 46483 Wesel

Vorstellung des Buchprojektes:

„*Niederrheiner erzählen*“ von Clemens Reinders,

Themenabend zum Ende des Zweiten

Weltkrieges am Niederrhein

Da die Lesungen in Privaträumen stattfinden, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Es wird um frühzeitige Anmeldung gebeten! Telefon 02851-2001 • Mail carlagottwein@web.de

Wie Jugendliche in Rees das Kriegsende 1945 erlebten



Das ist die Frage, mit der sich die bilingualen Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klasse des Gymnasiums Aspel der Stadt Rees in den letzten Wochen auseinandergesetzt haben. Denn 2019 steht im Mittelpunkt des überregionalen Projekts "In der Ebene – die andere Seite" die Erinnerung an die Zeit der britischen Besatzung am Niederrhein. Dazu werden interessierte Besucher zu verschiedenen Ausstellungen und Lesungen eingeladen. Darunter auch die Aus-

stellung im Gymnasium Aspel, welche die SchülerInnen der Oberstufe selbst vorbereitet haben. So wurden Interviews mit Zeitzeugen geführt und verschriftlicht, zweisprachige Informationsschilder zu Dokumenten entwickelt sowie deren historischer Kontext erfasst.

Besonders für uns SchülerInnen war es interessant, mehr darüber zu erfahren, wie Jugendliche wie wir die Besatzungszeit und das Kriegsende hier am Niederrhein erlebt haben.

Ausstellung

13. Mai bis 21. Juni

Gymnasium Aspel der Stadt Rees

Die Ausstellung wird sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch am 13.5.2019 in der Schule eröffnet und wird dort im Anschluss noch bis zum 21. Juni 2019 zu besuchen sein. Zu sehen gibt es verschiedene Dokumente aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, unter anderem das Tagebuch einer jugendlichen Ortsansässigen, einige Zeitzeugenberichte oder auch ein altes Fahrrad, das eine ganz eigene Geschichte hat.

Gemeinsam mit Carla Gottwein, die uns die historischen Dokumente und nötigen Informationen zur Verfügung stellte, und unseren Geschichtslehrerinnen Frau Kempken und Frau Rütter, haben wir an diesem Projekt gearbeitet und konnten so eine völlig neue Perspektive vom Ende des Zweiten Weltkrieges am Niederrhein gewinnen.

Esther van Gemmeren und Luisa Siemen





Michael Hamburger *Ein englischer Dichter aus Deutschland*

„Michael Hamburger, englischer Lyriker und Essayist, wurde 1924 als Sohn jüdischer Eltern in Berlin geboren. Die Familie emigrierte nach der Machtergreifung Hitlers nach England. Den Kontakt zur deutschen Sprache hat Hamburger nie aufgegeben, und so ist er zum wichtigsten Vermittler deutscher Dichtung in England geworden, der Goethe, Hölderlin, Brecht, Celan, Grass, Enzensberger unter andere übersetzt hat und mit zahlreichen deutschen Schriftstellern eng befreundet war. Als zu Hamburgers 80. Geburtstag 2004 in den deutschen Feuilletons große Würdigungartikel erschienen, nahm der Dokumentarist Frank Wierke persönlichen Kontakt

zu ihm auf, nachdem er sich schon länger mit Hamburgers Lyrik beschäftigt hatte. Einem ersten Besuch folgten weitere, bei denen Wierke als Ein-Mann-Team auch filmen durfte. So entstanden Beobachtungen im Direct-Cinema-Stil vom Alltag eines Schriftstellers, der nichts Professorales an sich hat, sondern sich ebenso sehr als Dichter wie als Gärtner verstand. Während Hamburger seinen Gast durch sein Haus und den großen Garten führte, erzählte er von seiner Familie, von biografischen Rissen, von Freunden, von verschwundenen Apfelsorten, die in seinem Garten noch wachsen, vom Altern und davon, wie Gedichte entstehen.“ (3sat-Pressetext)

Vorführung des Dokumentarfilmes von Frank Wierke • 16. Mai • 20.00 Uhr
Kriemhildsaal im SiegfriedMuseum • Kurfürstenstraße 9 • 46509 Xanten

Pier Pennings



Ausstellung im projektraum.bahnhof25.de
18. Mai bis 9. Juni

Jan Locus



Ausstellung im projektraum.bahnhof25.de
18. Mai bis 9. Juni

Epoh Beech



Ausstellung im projektraum.bahnhof25.de
18. Mai bis 9. Juni



Seit 2008 finden in unseren Räumen in der Nähe des Bahnhofs Kleve Kunstprojekte statt. Seit 2009 sind wir ein gemeinnütziger, eingetragener Verein und 2011 in die ADKV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine) aufgenommen. Auf 100 qm bieten wir den Künstlern Ausstellungsmöglichkeiten an, in denen sie ihre Arbeiten in

einem neutralen und wertschätzenden Rahmen präsentieren und experimentieren können/ 2 Räume mit großen Schaufenstern und 2 weitere Räume mit Blick in den Innenhof (Deckenhöhe 3,20m). Regionale KünstlerInnen treffen hier auf nationale, internationale Kollegen, Kolleginnen. Netzwerkarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen.

Rita Beckmann

Die andere Seite



Ausstellung im Städtischen Museum Kalkar
26. Mai - 7. Juli

Claus van Bebbber

Die andere Seite



Ausstellung im Städtischen Museum Kalkar
26. Mai - 7. Juli

Verein der Freunde Kalkars

Gegen Ende des 2. Weltkriegs wurde Kalkar im Kampf um den Rheinübergang in erheblichem Maße zerstört. Zur Unterstützung des Wiederaufbaus der zahlreichen mittelalterlichen Baudenkmäler wurde 1947 der Verein der Freunde Kalkars gegründet. Schon bald begann der Verein damit, das kulturelle Leben in der Stadt durch die Ausrichtung von Konzerten und Vortragsreihen zu bereichern. Er gestaltete die 500-Jahrfeier der St. Nicolai-Kirche und die Einweihung des wiederaufgebauten Rathauses. Er entwickelte sich zum Kunstmäzen, der zahlreiche Kunstwerke erwarb und der Öffentlichkeit zugänglich machte. Er bereitete den Weg für die Kalkarer Stadtkernsanierung, organisierte Kulturfahrten, unterstützte mit Kalkar in Verbindung stehende wissenschaftliche und kulturelle Projekte.

Seit vielen Jahren betreut der Verein im Auftrag der Stadt das Städtische Museum in Kalkar. Regelmäßig organisiert er dort Wechselausstellungen zu zeitgenössischer Kunst und zu lokalhistorischen Themen.

Heute versteht sich der Verein als bürger-schaftliche Bewegung zur Kultur-, Kunst-, Denkmal- und Heimatpflege. Ganz bewusst wird versucht, der Öffentlichkeit ein weites Feld von mit Kalkar in Verbindung stehenden kulturellen Aktivitäten anzubieten, um so die Stadt sowohl für Bürger als auch für Besucher interessanter, liebens- und sehenswerter zu machen.

Städtisches Museum Kalkar



Grabenstraße 66 • 47546 Kalkar
www.kalkar.de

Karen Roulstone

Unter dem stillen Himmel



Ausstellung im Haus im Park
24. Mai - 14. Juli

Haus im Park



Der Kunstverein Emmerich wurde 1978 gegründet. Allerdings werden schon seit den 60er Jahren dort Ausstellungen gezeigt, so dass im Jahre 2013 dieser Ort seit 50 Jahren für aktuelle Kunst genutzt wurde. Für die Ausstellungen stellt die Stadt Emmerich dem Kunstverein das Haus im Park zur Verfügung. Die Aktivitäten des Kunstvereins sind jedoch nicht auf dieses Haus festgelegt. Es wurden seit Beginn Einzel- und Sammlerausstellungen moderner junger Künstler vorwiegend aus der weiteren Region Nieder-

rhein vorgestellt. Auch Sammlerausstellungen und Workshops haben eine Tradition im Verein. Inzwischen wurde die Struktur des Programms weiter entwickelt und erweitert. Durch Sammlerausstellungen wird eine längere Belegung des Hauses erreicht und vermehrt Öffnung und Führung nach Bedarf organisiert. Videoinstallationen haben einen jährlichen Termin. Grenzüberschreitende Aktionen mit niederländischen Kunstschaaffenden und Institutionen sind fester Bestandteil der Arbeit.

Rheinpark 1 • 46446 Emmerich • www.kunstverein-emmerich.de
Öffnungszeiten: Sa 13 - 17 Uhr • So 11 - 17 Uhr

Barbara Nicholls

Sedimentärer Fluss



Ausstellung im Städtischen Museum Wesel • Galerie im Centrum
2. Juni – 14. Juli

Städtisches Museum Wesel Galerie im Centrum



Der Niederrheinische Kunstverein e.V. ist 1981 in Wesel gegründet worden, um die Kunst der Vergangenheit zu pflegen und für die der Gegenwart die Augen zu öffnen. Mit seinen rund 220 Mitgliedern möchte der Kunstverein der Bevölkerung vor Ort die Vielfalt der aktuellen Kunstszene in Ausstellungen und Projekten zur Diskussion stellen. Jährlich werden zwei Ausstellungen im Städtischen Museum Wesel und zwei Ausstellungen in Kooperation mit dem Städtischen Museum

Kalkar durchgeführt. Monatlich treffen sich die Mitglieder und Gäste des Kunstvereins zu einem Jour fixe im Haus Eich. Hier ist Zeit für Vorträge, Austausch und gemeinsame Gespräche. Zudem finden Exkursionen, sei es zu Ausstellungen oder zu Kunstfestivals, regelmäßig und unter großer Beteiligung statt. Die Ausstellung im Rahmen des diesjährigen Projektes „In der Ebene – die andere Seite“ veranstaltet der NKV in Kooperation mit der Stadt Wesel.



Ritterstraße 12-14 • 46483 Wesel

www.niederrheinischer-kunstverein.de • www.wesel.de

Matt Hale

Tarnung und Zwiebeln



Ausstellung im Koenraad-Bosman-Museum
2. Juni – 14. Juli

Koenraad-Bosman-Museum

Museum für Kunst und Stadtgeschichte Rees



„Vor nahezu 52 Jahren, am 16. Februar 1945, wurden der historische Stadtkern Rees und mit ihm das rheinnahe Krantor zerstört. Mehr als ein halbes Jahrhundert sollte es dauern, bis sich in Rees wieder die Türen eines städtischen Museums öffnen. [...] Der im benachbarten Berg en Dal ansässige Unternehmer und Ingenieur Koenraad Bosman nahm Anfang der 1990er Jahre mit der Stadtverwaltung Rees Kontakt auf, weil er für seine Firma eine Lagerfläche suchte. Eher zufällig wurde dabei deutlich, daß Bosman nicht nur

eine Gewerbefläche, sondern auch ein Museum für seine umfangreiche Sammlung suchte. Die Stadt Rees plante seit Ende der 1980er Jahre, im Haus Am Bär 1, im alten Stadtkern gelegen, ein Museum einzurichten. Beide Seiten beschlossen daraufhin spontan, zusammenzuarbeiten. Im März 1994 wurde die „Koenraad-Bosman-Stiftung“ ins Leben gerufen. [...]“
Wilhelm Buckermann,
Bürgermeister der Stadt Rees
Rees, im Dezember 1996

Susanne Fritz

Wie kommt der Krieg ins Kind



„In den Tagebüchern, die meine Mutter nach ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft 1949 zu schreiben beginnt und die ich jetzt, vier Jahre nach ihrem Tod, lese, notiert sie, dass vieles von dem, was sie erlebt habe, in ihrem Tagebuch nicht vorkomme, weil es nicht geschrieben werden kann und nicht geschrieben werden darf. Sie nennt die Zeit zwischen dem 1. Februar und dem 8. April 1945, versieht das Datum mit doppeltem Ausrufezeichen. Daten und Satzzeichen müssen genügen, um ihre Erinnerung zu sichern – für sich selbst und gegen den Blick von außen. Natürlich weiß sie und würde nie vergessen, was sich in jenen Tagen abspielte.“

Susanne Fritz: *Wie kommt der Krieg ins Kind*,
© Wallstein Verlag, Göttingen 2018

Lesung auf dem Neuhollandshof
7. Juni • 19.30 Uhr

Neuhollandshof

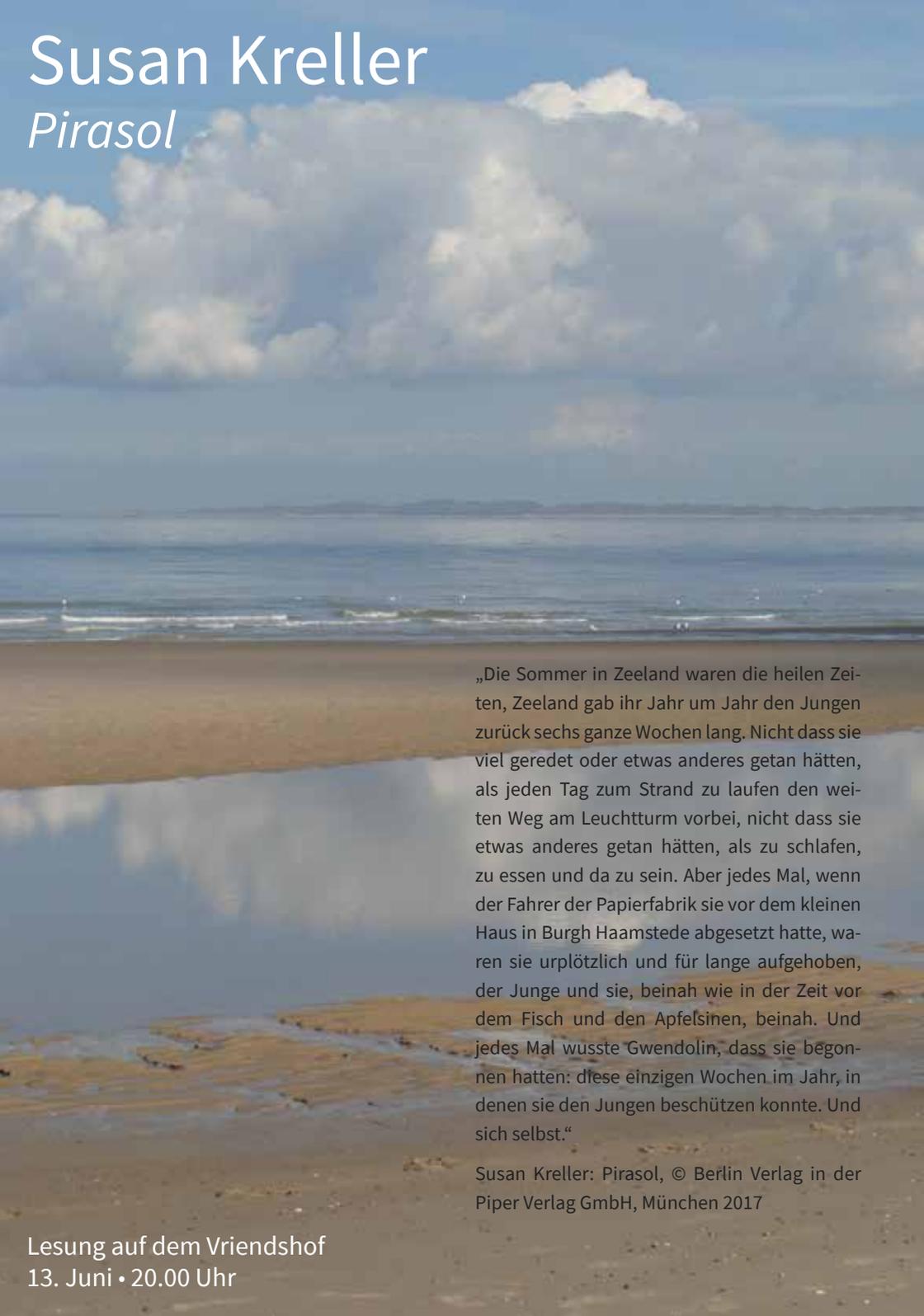


In einem Zehntregister aus dem Jahr 1300 wird der Hollandshof in Bislich erstmalig erwähnt. Ursprünglich wurde der Hof noch nach dem Besitzer Heriken von Wesel benannt. Erst im 16. Jahrhundert wurde der Name zu „Hollantzhof“, nach dem damaligen Pächter Johan Hollantz. Spätere Besitzer nannten sich dann „Holland“ in Anlehnung an den Hof, den sie bewirtschafteten. Im Jahr 2017 feierte der Neuhollandshof seinen 150. Geburtstag. Im Jahr 1867 hat der damalige Besitzer Heinrich Holland seinen Hof in zwei Hälften geteilt. Ab 1927 widmete man sich hier verstärkt dem Obstbau. Die vierte und

fünfte Generation, Rolf und Thea sowie Leslie Clostermann, führen heute die Obstplantage. Mit der Umstellung auf den biologisch/dynamischen Obstanbau hat Rolf Clostermann bereits 1982 begonnen. Auf dem Hof gibt es heute 30 Apfel- und vier Birnensorten, Walnussbäume, 4000 Rosenstöcke und neun Bienenstöcke. Die Besucher finden im Hofladen ein umfangreiches Sortiment an biologisch angebauten und hergestellten Lebensmittel vor. In der zum Kulturforum umgebauten Scheune, im Teehaus und rund um den Hof finden regelmäßig kulturelle, kreative und informative Veranstaltungen statt.

Susan Kreller

Pirasol



„Die Sommer in Zeeland waren die heilen Zeiten, Zeeland gab ihr Jahr um Jahr den Jungen zurück sechs ganze Wochen lang. Nicht dass sie viel geredet oder etwas anderes getan hätten, als jeden Tag zum Strand zu laufen den weiten Weg am Leuchtturm vorbei, nicht dass sie etwas anderes getan hätten, als zu schlafen, zu essen und da zu sein. Aber jedes Mal, wenn der Fahrer der Papierfabrik sie vor dem kleinen Haus in Burgh Haamstede abgesetzt hatte, waren sie urplötzlich und für lange aufgehoben, der Junge und sie, beinah wie in der Zeit vor dem Fisch und den Apfelsinen, beinah. Und jedes Mal wusste Gwendolin, dass sie begonnen hatten: diese einzigen Wochen im Jahr, in denen sie den Jungen beschützen konnte. Und sich selbst.“

Susan Kreller: Pirasol, © Berlin Verlag in der Piper Verlag GmbH, München 2017

Lesung auf dem Vriendshof
13. Juni • 20.00 Uhr

Vriendshof



Der Vriendshof ist ein geschichtsträchtiger Hof aus dem 18. Jahrhundert. Eingebettet in die Niederrheinlandschaft, zwischen Rees und Emmerich, wird die Obstplantage von Altrheinarmen begrenzt. Neben dem Obstbau wird von der Familie Gisela, Wilhelm und Felix Baumann

auch Ackerbau betrieben. Es gibt auch dem Vriendshof nicht nur einen Hofladen, in dem die eigenen Erzeugnisse direkt verkauft werden, sondern seit Kurzem stehen auch großzügige Ferienwohnungen für Urlauber bereit.

Anne Reinecke

Leinsee

„Karl war in absurder Frühe aufgewacht, war sofort aufgestanden und ohne Umweg durch den Garten auf den Bootssteg gerannt und in den See gesprungen. Einfach so, einfach rein, ohne nachzudenken, nackt mir Kopf und Haaren und allem.

Das Wasser war eisig, es verursachte einen guten gleichmäßigen Schmerz, der sich über Karls gesamte Oberfläche verteilte. Er schwamm in langen, ruhigen Zügen, bei jedem Zug tauchte er den Kopf unter. Wie das Wasser über seinem Schädel zusammenschlug, das war das Beste. Karl schwamm und schwamm, beim Auftauchen und Einatmen sah er Himmel, Wolken, Vögel, ein Segel, er hörte den Wind, entfernte Stimmen. Unter Wasser war es ruhig und grün. Als Karl sich irgendwann umdrehte, hatte er sich viel weiter vom Ufer entfernt, als er für möglich gehalten hätte, er musste eine ganze Weile suchen, bis er die Villa, den Garten, den Kirschbaum identifizieren konnte.“

Anne Reinecke: *Leinsee*

Copyright © 2018 Diogenes Verlag AG Zürich

Lesung auf dem Meersenhof
15. Juni • 20.00 Uhr

Meersenhof



Den Forschungen von Alfons Alders zufolge gehört der Meersenhof zu den ältesten Bauernhöfen in Wardt. Zum sogenannten Hofacker gehört das Flurstück gleichen Namens, die „Meer“. Diese Bezeichnung verweist auf eine noch heute etwas tiefer liegende Weide, die von einem Graben begrenzt wird. Er geht auf einen mittlerweile versandeten Nebenarm des Rheins zurück - die „Meer“ (Niederdeutsch für stehendes Gewässer, See). Um das Jahr 1000 sind die ersten Wardter Höfe in den Pachturkunden des Xantener St.Viktor-Stifts nachweisbar, wahrscheinlich auch der spätere Meersenhof. In dieser Zeit mäanderte der Rhein noch deutlich weiter westlich als heutzutage. Seit der Säkularisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist der Hof im Besitz der Familie Scholten, insgesamt bewirtschafteten vier Brüder jeweils eigene Gutshöfe in Wardt. Über einhundert Jahre stellte die Familie auch

die Bürgermeister von Wardt mit seinen sieben Ortsteilen. Der Letzte dieser Reihe wurde von den Nazis abgelöst. Die heutigen Gebäude des Meersenhofes wurden in den 1850er Jahren errichtet. Haupthaus und Stallungen sowie die große Scheune sind weitgehend im typisch niederrheinischen Feldbrandziegelstil erhalten. Mit etwa 144 Morgen Fläche war der Hof ein klassischer Mischbetrieb mit Milchkühen, Schweinen und Geflügel sowie eigenem Futter- und Weizenanbau. Die Weideflächen waren zugleich Obstwiesen. Bis in die 1930er Jahre bestand zudem eine eigene Käserei auf dem Hof, woran noch immer der zugehörige Schornstein auf einem Nebengebäude erinnert. Scheune und Käserei liegen zur Straße, parallel dahinter das Wohnhaus und die Stallungen. Familie Scholten nutzt mittlerweile nur noch die Wohngebäude des mitten in der Ortschaft liegenden Hofes.

Am Meerend 35 • 46509 Xanten-Wardt

Karin und Lotti Ketting

lesen aus Exilliteratur



„Es war schon dunkel, als die Mädchen das Lager Ost 2/68 erreichten. Nach der Vesper und nach dem Abendappell standen sie mit ihren Pappschachteln in den Räumen, die sie für lange Zeit beherbergen sollten. Die Betten, je zwei übereinander, waren in gleichmäßigen Abständen aufgestellt hier in Baracke drei. Zwölf Bettenpaare und der Raum war bis zum Übermaß gefüllt. In eine Ecke hatte sich ein Blechschrank verkrochen, der in vierundzwanzig engbrüstige Fächer eingeteilt war. Alle Baracken im Lager

hatten die gleiche Einrichtung. „Ach Gott, sieht es hier aus, scheußlich!“ - „Das ist ja wie ´n Gefängnis.“ „Schau nur her, wie mir die Zähne klappern!“ „´s riecht so komisch, spürt ihr es auch?“ Die Mädchennasen schnupperten in der feuchtkalten und doch muffigen Luft wie Spürhunde, die einen fremden Geruch ergründen möchten. Lager Ost 2/68 war in einem ehemaligen Gefangenlager untergebracht.“

Maria Leitner: Elisabeth, ein Hitlermädchen,
© AvivA Verlag, Berlin 2014

Lesung auf dem Richtersgut
22. Mai um 16.00 Uhr

Richtersgut



Am Rande des Naturschutzgebietes „Die Düffelt“, an der alten Bundesstraße zwischen Kranenburg und Nimwegen liegt der Hof Richtersgut der Familie Nissing. Möglicherweise hat es hier in vergangenen Jahrhunderten eine Richtstätte gegeben. Nicht weit von hier liegt auch noch ein „Galgensteeg“. Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts erbte Stefan Nissing den Hof von seinem Verwandten Wilhelm Roghmann und gründete dort eine Familie mit 13 Kindern. Bis zum Zweiten Weltkrieg wuchs auch der Hof auf 40 Milchkühe und viele andere Tiere. Er unterhielt sogar eine Bullenstation für die Höfe der Umgebung. Gegen Ende des Krieges

wurde hier an der Grenze zu den Niederlanden hart gekämpft und geschossen und auch der Hof stark zerstört, aber in den folgenden Jahren auch wieder aufgebaut und weitergeführt. Seit 1998 wird der Hof als Bioland-Betrieb von der gelernten Landwirtin Marie-Thres Nissing und ihrem Mann Godehard Schnütgen bewirtschaftet. Dieser lehrt außerdem an der Ökoschule der Landwirtschaftskammer auf Haus Riswick in Kleve.

Der Hof umfasst aktuell eine Mutterkuh-Zuchtherde und 1200 Freiland-Legehennen, sowie einen Schulgarten, etwas Acker und viel Grünland, meist unter Naturschutz.

Nimwegerstraße 41 • 47559 Kranenburg
www.richtersgut.de

Clemens Reinders

Niederrheiner erzählen

Anekdote von Clemens Reinders aufgeschrieben:

Luise Bovenkerk aus Hamminkeln, 97 Jahre alt, hat die Luftlandung der Briten und Amerikaner in Hamminkeln im März 45 miterlebt. Während die Kämpfe zwischen Deutschen und Alliierten noch andauerten, schleppte sich ein verwundeter britischer Soldat auf das kleine Gehöft Bovenkerk westlich von Hamminkeln. Der Brite hatte einen Bauchschuss und wurde von der Familie ins Haus geholt.

Wenig später beschloss die Tochter des Hauses (Elisabeth), die Schwester der Zeitzeugin, im nahe gelegenen Feldlazarett der Briten Hilfe zu holen. So fuhr sie in einer Feuerpause mit einem weißen Bettlaken, das mit einer Stange an ihrem Fahrrad befestigt war, hinüber zum Lazarett. Sanitäter holten den Verwundeten ab. Ich meine, die Zeitzeugin hätte gesagt, dass er noch im Feldlazarett verstorben sei.

Vorstellung eines Buchprojektes im Städtischen Museum Wesel

Galerie im Centrum • Ritterstraße 12-14 • 46483 Wesel

26. Juni • 19.30 Uhr



Projektinformationen

Projektkoordination und Idee:

Carla Gottwein

Kooperationspartner:

Gymnasium Aspel der Stadt Rees
Kunstverein Emmerich e.V.
Niederrheinischer Kunstverein e.V.
projektraum-bahnhof25.de
Stadt Kalkar
Stadt Rees
Stadt Wesel
Verein der Freunde Kalkars e.V.

Projektpartner und Partnerinnen sind:

ArToll Kunstlabor e.V.
Gisela und Wilhelm Baumann vom Vriendshof in Rees
Thea und Rolf Clostermann vom Neuhollandshof in Wesel-Bislich
Marie-Theres und Goa Schnütgen vom Richtersgut in Kranenburg
Tanko Scholten, Karl-Georg und Heide Scholten vom Meersenhof in Xanten-Wardt
SiegfriedMuseum Xanten

KünstlerInnen, AutorInnen und Filmemacher:

Claus van Bebber	Jan Locus
Rita Beckmann	Barbara Nicholls
Epoh Beech	Pier Pennings
Susanne Fritz	Anne Reinecke
Matt Hale	Clemens Reinders
Karin Kettling	Karen Roulstone
Lotti Kettling	Frank Wierke
Susan Kreller	

Impressum

Gefördert vom:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit freundlicher Unterstützung durch:



Stadt Kalkar



Hansestadt Wesel
am Rhein



Impressum:

Auflage:

1000 Stück

Redaktion:

Carla Gottwein

Gestaltung:

Maren Rombold und Carla Gottwein

Layout & Satz:

Maren Rombold

Fotos:

Carla Gottwein, Frank Wierke (S. 8) und aus der Sammlung von Clemens Reinders (S. 33)
sowie die Künstler und Künstlerinnen

Das Copyright für die Texte und die Bilder liegt bei den Urhebern.

Emmerich
am Rhein
Haus im Park

Kranenburg
Richtersgut

Kleve
projektraum-bahnhof25.de

Bienen
Vriendshof

Rees
Gymnasium Aspel
Koenraad Bosman Museum

Kalkar
Städtisches
Museum Kalkar

Meersenhof
Wardt

Neuhollandshof
Bislich
Städtisches Museum
- Galerie im Centrum

Wesel

Xanten
SiegfriedMuseum

**4 Höfe und
6 Ausstellungsorte
am Niederrhein**